TROMMEL

Heidelberg

Ausgabe Dezember 2009

IGM-Vertrauensleute
bei HEIDELBERG

HEIDELBERGer kämpften für HEIDELBERGer

Transfergesellschaft: Mehr Netto vom Brutto für IG Metall-Mitglieder

Aus dem Giftschrank von Schwarz-Gelb

Gesundheitsreform 2.0: Für die sozial Schwächeren wird es bei weniger Leistungen teurer

Weniger Leistung für mehr Geld. Das ist das mehr Netto vom Brutto der FDP. Die geplante Gesundheitsreform hilft nur den Besserverdienenden und schadet den Menschen mit geringerem Einkommen.

Gegen den geschlossenen Widerstand der Opposition will Gesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) die gesetzliche Krankenversicherung radikal umkrempeln. Er möchte von der paritätischen und solidarischen Finanzierung auf ein System mit einkommensunabhängigen Prämien („Kopfpauschale") umstellen. Dazu plant er die Festschreibung des Arbeitgeberbeitrags - zukünftige Beitragserhöhungen zahlen die ArbeitnehmerInnen dann alleine.

Leidtragende sind Familien, Rentnerinnen und Beschäftigte

Die geplante „Reform" bevorzugt die Bezieher höherer Einkommen und die Arbeitgeber. Leidtragende sind vor allem Familien, RentnerInnen und Beschäftigte mit geringem bis mittlerem Einkommen. Die kostenfreie Mitversicherung von Ehepartnern soll abgeschafft werden.

Durch die wegfallenden Solidarbeiträge von Arbeitgebern und Besserverdienenden entsteht eine Finanzierungslücke von etwa 35 Mrd. Euro, die als Steuerzuschüsse zusätzlich zu den bereits vom Staat zu leistenden 14 Mrd. Euro jährlich zu leisten sind.

Natürlich kann man diese Reform dem Wähler nicht als sozial verkaufen. Bis zur Landtagswahl 2010 in Nordrhein-Westfalen hat Angela Merkel das Thema in den „Koalitionsgiftschrank" gestellt. Sie hat eine Regierungskommission angekündigt, die bis Mitte 2010 „Vorschläge für die Reform" machen soll.

Der Weg in ein 3-Klassen-Gesundheitssystem ist mit dieser „Reform" vorgezeichnet: Eine minimale Grundsicherung für alle wird für die sozial Schwächeren teurer bei weniger Leistung. Die zahnärztliche Versorgung würde aus dem Versicherungskatalog ausgegliedert, höhere Eigenanteile für ambulante Leistungen und mehr Wettbewerb im stationären Sektor eingeführt. Besser Verdienende Versicherte können sich – steuerbegünstigt- aussuchen, ob sie Eigenbeteiligungen durch private Zusatzpolicen begrenzen oder den Leistungskatalog auf „deluxe" erweitern wollen.

„Weitblick" bei HEIDELBERG

IG Metall-Mitglieder in Transfergesellschaft: Mehr Netto vom Brutto

Es lohnt sich IG Metall-Mitglied zu sein. Kolleginnen und Kollegen, die für ein Jahr in die Tansfer- und Qualifizierungsgesellschaft „Weitblick" wechseln, erhalten 3 Prozent mehr als Nicht-Mitglieder.

Peter Oehmig
T: 06221-92-3233

Thomas Schwebler
T: 06222-82-3997

Die Aufhebungsverträge für die Transfergesellschaft Weitblick wurden von über 99% der KollegInnen unterschrieben. Die Profilinggespräche haben begonnen und werden den Kolleginnen und Kollegen bei den weiteren Qualifizierungen helfen.

Der Betriebsrat und die IG Metall haben hier in den Verhandlungen sehr viel erreicht. Die Abfindung wird ohne Abschläge ausbezahlt. Die Aufzahlung auf das Transferkurzarbeitergeld beträgt 11%, für IG-Metall Mitglieder sogar 14%, bezogen auf das letzte Bruttoentgelt.

Die Transfergesellschaft „Weitblick" wird ein Beratungsbüro eröffnen. Die Betriebsratskollegen Thomas Schwebler und Peter Oehmig stehen als Ansprechpartner während der Zeit der Transfergesellschaft zur Verfügung. Sie werden ebenfalls bei „Weitblick" ein Büro beziehen, in dem sie und die IG-Metall Sprechstunden anbieten werden.

Qualifzierung statt Entlassungen

IG Metall und Betriebsrat konnten bei HEIDELBERG noch Schlimmeres verhindern.

Weil die Beschäftigten zusammen mit ihren Betriebsräten und der IG Metall über Standortgrenzen hinweg für ihre Arbeitsplätze gekämpft haben, konnte ein höherer Arbeitsplatzabbau verhindert werden.

Mit Plan B sind wir in das Jahr 2009 gestartet und mussten wieder einmal feststellen, wie schnell Pläne bei HEIDELBERG ihre Gültigkeit verlieren. Im März erhielten wir Plan C und die Kündigung der Beschäftigungssicherung im Tarifvertrag zur Zukunftssicherung. Damit wollte der Vorstand den Weg für weit über 3000 Entlassungen in Deutschland ebnen, davon 2500 in HD/WL.

Trotzdem haben sich der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall gemeinsam mit dem Vorstand dafür eingesetzt, HEIDELBERG vor einem drohenden nachhaltigen wirtschaftlichen Schaden zu bewahren. Umfangreiche Kurzarbeit wurde vereinbart und gemeinsam gelang es, eine Bürgschaft aus dem Konjunkturpaket II sowie einen KfW-Kredit zu erhalten.

Mit kreativen Aktionen protestierten unsere Kolleginnen und Kollegen auf der Betriebsversammlung gegen den Abbau ihrer Arbeitsplätze

Abbau von 1500 auf 970 reduziert

Nach über vier Monaten harter Verhandlungen wurde Anfang Oktober ein Ergebnis erzielt, in dem unterschiedliche Randbedingungen in den Standorten Berücksichtigung fanden. Für den Standort HD/WL ist es uns gelungen, den – nach Abzug der wegen Altersteilzeit oder Rente ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen – noch geplanten Abbau von 1500 auf 970 zu reduzieren. Für die Kolleginnen und Kollegen konnte zusätzlich erreicht werden, dass IG Metall-Mitglieder mit über 90% ihrer letzten Nettobezüge für 1 Jahr in eine Transfer -und Qualifizierungsgesellschaft gehen können. Auch die Abfindungen wurden in den Verhandlungen erheblich erhöht. Wenn auch dies für die KollegInnen nur die zweitbeste Lösung ist, so sind sie finanziell abgesichert.

In den sehr gut besuchten Betriebsversammlungen wurde über die einzelnen Punkte sehr ausführlich informiert.

Insgesamt mussten wir aber weitere Einschnitte bei tariflichen und freiwilligen Leistungen hinnehmen. Die tariflichen Leistungen Weihnachts- und Urlaubsgeld unterliegen einer gänzlich veränderten Auszahlungssystematik, um HEIDELBERG finanziell zu unterstützen. Der Vorstand konnte viele seiner finanziellen und personellen Vorhaben nicht durchsetzen, sonst wäre unter anderem der Abbau in Deutschland um rund 1000 Stellen höher ausgefallen. Es zeigte sich wieder einmal, wie wichtig es ist, dass Beschäftigte, Betriebsräte und IG Metall über Standortgrenzen hinweg zusammen für ihre Sache kämpfen.

Ich will für meine Zukunft eine faire Chance fordern nicht nur Azubis bei HEIDELBERG

Impressum: V.i.S.d.P.: Mirko Geiger, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Str. 2a, 69115 Heidelberg. Druck: Knödler-Druck. Layout: Edgar Buck.

IGM-Vertrauensleute
bei HEIDELBERG

Aktiv kreativ – Danke!

Motivierende Sitzungen der Vertrauensleute wiederbelebt

Der Wunsch der Vertrauensleute, den VL-Stammtisch wieder einzuführen, wurde umgesetzt. Anfang des Jahres fand die erste Sitzung in der IGM-Verwaltungsstelle statt.

Die betriebliche Sorgen und die Motivation sich gemeinsam für alle HEIDELBERGer in der wirtschaftlichen Situation zu engagieren, haben die Vertrauensleute bewogen, am Stammtisch teilzunehmen.

Mit einer Aktion auf der Betriebsversammlung war der VL-Stammtisch dabei

Schnell wurde aus dem „harten Kern" der Stammtischler eine kreative Arbeitsgruppe.

Daraus entstanden z. B. die T-Shirt-Aktion und die gelungene Infoveranstaltung auf dem Bismarckplatz. Im Januar folgt eine HDM-Wochenendschulung für Vertrauensleute

Die Trommel-Redaktion möchte sich an dieser Stelle, auch im Namen der VK-Leitung, beim „Arbeitskreis VL-Stammtisch" für das Engagement der Gruppe und die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen Euch für das kommende Jahr weiterhin viel Kraft und Mut für Eure ehrenamtliche Arbeit.

Schönes Fest

Trotz aller Einschnitte und nicht so erfreulichen Ereignisse in 2009 wünschen wir Euch und Euren Familien sowie Freunden schöne Festtage, Erholung und einen guten Rutsch ins Jahr 2010!

Eure
Trommel-Redaktion
und Eure
IG Metall Heidelberg

Transfergesellschaft: Mehr Netto vom Brutto!
Es lohnt sich, IG Metall Mitglied zu sein

Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

Straße/Hausnummer .....

Postleitzahl/Wohnort .....

Telefon ..... Geburtsdatum .....

Betrieb: Name und Ort .....

○ z. Zt. vollbeschäftigt ○ teilzeitbeschäftigt ○ männlich ○ weiblich

○ Auszubildende/r bis voraussichtlich: .....

○ gewerbl. Arbeitnehmer/in ○ Angestellte/r ○ kaufm. ○ techn. ○ Meister

Nationalität ..... Änderung des bisherigen Status .....

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ..... ab Monat .....

geworben durch (Name und Betrieb) .....

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. ..... Bankleitzahl .....

Name des Kreditinstituts .....

in PLZ ..... Ort .....

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten.
Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.
Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers .....

Bitte bei IG Metall Vertrauensleute/Betriebsräten abgeben oder an die IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Str. 2a, 69115 Heidelberg, schicken.